

Ein Projekt von

PHWien bm:uk

Die Sklaven vom Wienerberg

Victor Adler und die Wienerberger Ziegelarbeiter

Dimensionen – Die Welt der Wissenschaft

Gestaltung: Wolfgang Slapansky

Sendedatum: 2. Dezember 2013

Länge: ca. 25 Minuten

Hintergrundtext

Die Lage der Ziegelarbeiter

Unter dem eher unscheinbaren Titel "Die Lage der Ziegelarbeiter" hat Victor Adler am 1. Dezember 1888, also vor genau 125 Jahren, in der sozialistischen Zeitung "Gleichheit" eine aufsehenerregende Reportage veröffentlicht.

Darin geht es um die Arbeits- und Lebensbedingungen der Wienerberger Ziegelarbeiter, die im Süden Wiens auf dem weitläufigen Ziegelwerk am Rande der Stadt unter extremen Bedingungen Ziegeln für die Kaiserstadt produzierten.

"Die Wienerberger Ziegelfabrik- und Baugesellschaft zahlt ihren Aktionären recht fette Dividenden. Ihre Aktien, die mit 120 Gulden eingezahlt sind, haben im letzten Jahre nicht weniger als 14 Gulden, das sind 11,7 Prozent, getragen. Bei 35 000 Aktien macht das die hübsche Summe von 490 000 Gulden, welche da ins Verdienen gebracht wurde. Hören wir nun, wie der andere Teil, wie die Arbeiter dieser reichen glänzenden Aktiengesellschaft leben. Nun denn, diese armen Ziegelarbeiter sind die ärmsten Sklaven, welche die Sonne bescheint."

Victor Adler am 1. Dezember 1888 in der sozialistischen Wochenzeitung "Die Gleichheit".

Victor Adler, der als Arzt arbeitete, schlich sich in das Ziegelwerk ein, um sich ein Bild von der Lage der vor allem aus Böhmen und Mähren stammenden Ziegelarbeiter machen zu können. Was er vorfand, war Ausbeutung, Unternehmerwillkür und soziales Elend.

Weitere Artikel in der "Gleichheit" sollten folgen. Damit machte Adler einen sozialen Brennpunkt im Wien des späten 19. Jahrhunderts öffentlich.

Ein Projekt von

PHWien **bm:uk**

"Der Arbeitslohn beträgt im Sommer 6 bis 7 Gulden wöchentlich: im Winter sinkt er bis 4 Gulden und 20 Kreuzer. Man bedenke, schwere Arbeit in freier Luft und 10 Minuten vor den Toren Wiens. Aber wenn dieser elende Hungerlohn auch nur ausbezahlt werden würde! Diese armen Teufel sehen aber monatelang kein "gutes Geld", der dort übliche Ausdruck für das seltene Bargeld. Sondern zwei- bis dreimal täglich erfolgt die Auszahlung in "Blech", ohne dass auch nur gefragt wird, ob der Arbeiter es will und braucht. Noch mehr, wer kein Blech nimmt, wird sofort entlassen. Dieses Blech wird nur in den einzelnen Partien zugewiesenen Kantinen angenommen, so dass der Arbeiter nicht nur aus dem Werk nicht herauskann, weil er kein "gutes Geld" hat, sondern auch innerhalb des Werkes ist jeder einem besonderen Kantinenwirt als Bewucherungsobjekt zugewiesen. Die Preise in diesen Kantinen sind bedeutend höher als in dem Orte Inzersdorf. Ein Brot, das in Inzersdorf 4 Kreuzer kostet, muß der Ziegelarbeiter mit 5 Kreuzer Blech bezahlen. Ebenso sind Bier, Schnaps, Speck, Wurst und Zigarren in der Kantine entsprechend teurer, die Qualität der Nahrung ist natürlich die denkbar elendste. Im Gefühl seiner Macht sagte ein Wirt einem Arbeiter, der sich beklagte: "Und wenn ich in die Schüssel sch..., müßt ihr's auch fressen." Und der Mann hat recht, sie m ü s s e n."

Victor Adler am 1. Dezember 1888 in der sozialistischen Wochenzeitung "Die Gleichheit".

Den Ziegelarbeitern brachte die Kampagne zunächst die Abschaffung des Trucksystems (der Lohn wurde nicht in Bargeld, sondern nur in Form von werkseigenen Kantinen-Blechmarken ausgezahlt) und nach dem Ziegelarbeiterstreik des Jahres 1895 weitere soziale Verbesserungen.

"Diese Schlafstätten, so schändlich und schändend sie sind, sie sind noch ein vielbenedeter Ort für die armen Obdachlosen. Ein Schandmal unserer Zeit ist es, das wahre Kainszeichen der brüdermordenden Gesellschaft, daß es Menschen gibt, für die die Ringöfen am Wienerberg ein Zufluchtsort sind, aus dem sie gewaltsam vertrieben werden müssen. Da kommt die Streifung! Gendarmen, die Partieführer, Wächter mit Stöcken und Hunden kommen "revidieren". Wehe dem Unglücklichen, der dies Obdach benützt hat, ohne durch Frondienst für die Gesellschaft dafür bezahlt zu haben. Dreimal wehe dem Arbeiter, der entlassen wurde und sich noch dort findet. Unter grausamen Prügeln, Peitschenhieben und Beschimpfungen werden sie hinausgetrieben."

Victor Adler am 1. Dezember 1888 in der sozialistischen Wochenzeitung "Die Gleichheit".

Vier Wochen nach Erscheinen des ersten Artikels über die Wienerberger Ziegelarbeiter im Dezember 1888 gründete Victor Adler am Hainfelder Parteitag die Sozialdemokratische Arbeiterpartei.

Text: Wolfgang Slapansky / Ö1